

Ingenieurbüro

Gotthard Augst Dipl.-Ing.(TU)
Klingerstraße 4
01844 Neustadt in Sachsen

Telefon: 03596 603447
Mobil: 01520 87 180 97
Email: gotthard.augst@gmx.net
Neustadt, am 19.10.2020

Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung e. V.
z.H Herrn Dr. Ortner
Weberplatz 1
01217 Dresden

info@ioer.de

Offener Brief. Im Internet veröffentlicht.

Betr: Untersuchung der Passfähigkeit der grenzüberschreitenden Achsen in der Euroregion Elbe/Labe, Entwicklungssachse Neustadt/Sa. - Rumburk

Sehr geehrter Herr Dr. Ortner,

als Mitwirkende bei der „Bürgerinitiative S159 Langburkersdorf“ setzen wir uns unter dem Motto „**Die S159 in Neustadt/Sa. muss leiser werden! Der Grenzübergang in Langburkersdorf soll wiedereröffnet werden! Wir wollen zur Verkehrsentslastung von Neustadt eine zukunftsfähige Umgehungsstraße und einen Tunnel!**“ für eine zukunftsfähige Lösung ein, die der im Landesverkehrsplan 2030 prognostizierten Steigerung des grenzüberschreitenden Schwerverkehrs in und aus der Tschechischen Republik um 56 Prozent lange standhält.

Wirklich zufällig bin ich auf die „**Untersuchung der Passfähigkeit der grenzüberschreitenden Achsen in der Euroregion Elbe/Labe**“ vom Januar 2018 gestoßen, in der Sie maßgeblich als Autor mitgewirkt haben.
https://www.ioer.de/fileadmin/internet/IOER_Projekte/PDF/Direktion/Bericht_08022018_DE_CZ_fin_Seiten.pdf

Gern möchte ich mich mit Ihnen zu der Harmonisierung im Bereich des Schluckenauer Zipfels unterhalten.

Auf Seite 34f in Ihrer Untersuchung liest man u.a.:

(4) Doppelte Entwicklungssachse Neustadt im Sachsen–Langburkersdorf–Lobendava– Velký Šenov bzw. Sebnitz–Dolní Poustevna–Velký Šenov

...

Während die Straßenverbindung zwischen Dolní Poustevna und Sebnitz 1994 erneuert wurde und seit 2014 auch wieder eine entsprechende Eisenbahnverbindung besteht, fehlt nach wie vor eine Straßenverbindung zwischen Lobendava und Langburkersdorf. **Diese Straße ist in der ZUR des Bezirks Ústí mit Priorität für eine Erneuerung angegeben.**

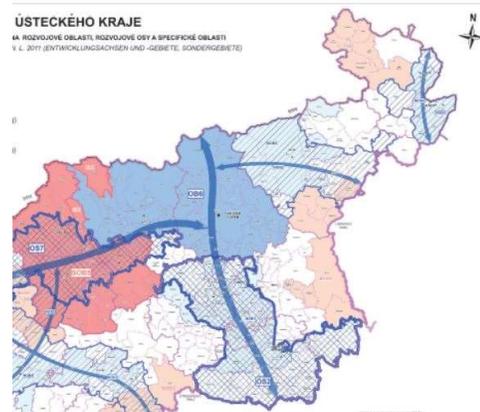
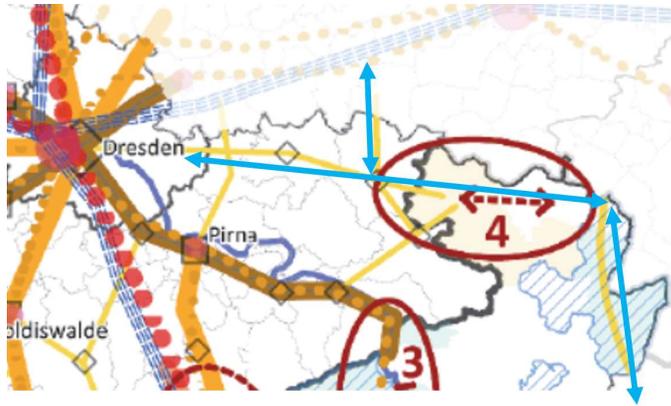
...

Auf der deutschen Seite gab es bisher jedoch Widerstand vor Ort, insbesondere in Langburkersdorf, da eine Erhöhung des Verkehrs in der Gemeinde und insbesondere im genannten Ortsteil befürchtet wird.
[Zu dieser Aussage fehlt eine Begründung bzw. Erläuterung.](#)

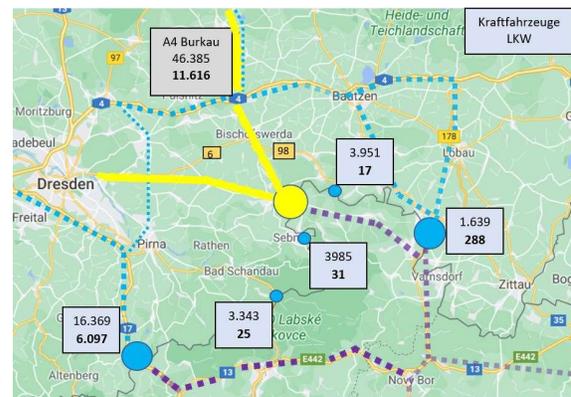
...

Diese Entwicklungssachse im sog. Schluckenauer Zipfel ist potentiell wichtig für die sächsischen Städte Neustadt in Sachsen und Sebnitz, **da sie die kürzeste Verbindung in Richtung Zittau über Rumburk darstellt und weiter nach Liberec und Bogatynia führt.** – und unweigerlich eine Erhöhung des Verkehrs zur Folge hat.

Nicht betrachtet wurde die vorhandene Verbindung zur eingezeichneten Entwicklungssachse Neugersdorf – Rumburk - CeskaLipa, die die tschechischen Industriegebiete über Neustadt/Sa. auf kürzestem Weg mit der A4/A13 bzw. Dresden verbindet! Diese Verbindung wird eine durch Neustadt/Sa. führende LKW-Transitroute, sobald sie im Navi erscheint, unabhängig davon, ob dies in Planungen als Achse ausgewiesen worden ist oder nicht: Es ist halt die kürzeste Verbindung!



Man muss sich fragen, wieviele LKWs von den täglich 6.097, die im Jahr 2018 die A17 befahren haben und auf den gelben Routen unterwegs sind, anschließend das rot umrandete Gebiet versorgen (Bild links). Man muss sich fragen, wieviele von den täglich ca. 11.000 über die Grenzübergänge Sohland, Sebnitz und Schmilka fahrenden PKWs möglicherweise den kürzeren und bequemerem Übergang in Neustadt (zum Tanken, Zigaretten, Blumen und Bekleidung kaufen, Maniküre, Kosmetik, Friseur, Essen usw.) benutzen werden. Im Sommer sind es an den Wochenenden bis zu 7.000 PKW pro Tag pro Grenzübergang!



Wenn nur Drittel der Neugersdorf-LKWs und nur 3% der A17-LKWs, sowie nur 20% der PKWs Sohland+Sebnitz+Schmilka kommen, dann rollen durchschnittlich täglich ca. 300 LKWs und ca. 2.000 PKWs zusätzlich durch Neustadt.

Das LASuV beschreibt seine geplante Vorzugstrasse NORD L-4/L5B am 26.03.2019 mit den Worten: „Durch die ortsnahe Lage und die günstige Anbindung an die bestehende Ortsumgehung von Neustadt wird das Ziel einer leistungsfähigen Straßenverbindung für den überregionalen und überwiegend regionalen grenzüberschreitenden Verkehr erreicht.“

Unsere Betrachtungen halten wir für real und deshalb für sehr bedenklich.

Gern würde ich - bzw. wir von der Bürgerinitiative - mit Ihnen ins Gespräch kommen, um über die zu erwartenden Verkehrsmengen einfach einmal „unwissenschaftlich“ zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen
 Gotthard Augst